

Von Lemmingen und Wanderratten

Ein Schelm ist, wer bei dieser Geschichte intensiv an die neue Nager-Kolonie und Spezie Lemmingratten im ehemaligen Bundesgebiet Deutschland denkt.

Jeder hat schon davon gehört. Lemminge sollen sich, wenn der Populationsdruck wächst, zu Scharen zusammenschließen und blind ihrem Anführer folgend über Klippen ins Meer stürzen. Lemminge leben eigentlich in den arktischen Tundren Skandinaviens und Rußlands, aber es gibt auch eine Population von ca. 80.000.000 Individuen in Zentraleuropa. Von eben diesen handelt meine Geschichte.

Die Lemminge lebten lange Zeit unbehelligt in ihrer großen Gemeinschaft. Sie spielten, fraßen und schliefen und es gab keinerlei Anlaß, ihre kleinen erbsengroßen Gehirne mit irgendwelchen Gedanken zu belasten. Man hat sich bereits auch an die wenigen vorhandenen Ratten gewöhnt die – speziell wenn sie gut gefüttert und satt waren, mit den einheimischen Lemmingen sogar Zwecksymbiosen eingingen. Speziell die Anführer des Lemming-Volkes profitierten davon. Selber denken, das war man nicht gewöhnt, das überließ man traditionell ihren Anführer.

Natürlich wurde ihre Harmonie gelegentlich auch gestört. Immer wieder mal fielen Ratten in eine Kolonie ein, fraßen das Futter weg, besetzten die Baue der gewöhnlichen Lemminge aber niemals die Baue der Anführer. Und sie bissen sogar die Lemminge und töteten sogar einige von ihnen. Das störte aber nicht weiter, die Lemming-Anführer beruhigten und schließlich hatte man ja damit zu leben gelernt.

Eines Tages, man hatte sich an das Vorhandensein der Ratten eigentlich längst gewöhnt, fiel einigen Lemmingen, die größere Gehirne hatten als ihre Artgenossen, auf, daß die Zahl der Ratten ständig stieg. Nicht weil sie sich so schnell vermehrten, nein, es waren neue Exemplare, die über das Lemmingland herfielen wie die Heuschrecken... es waren Wanderratten. Und sie fraßen fast alles kahl. Hungersnot brach aus im Lemming-Land, denn viele ihrer Art landeten auch auf dem Speiseplan der Wanderratten. Aber auch unter den bodenständigen Ratten und den Wanderratten regierte nunmehr die Gier und der Futterneid. Es wurden nicht nur Lemminge angefallen und verspeist, sondern die Ratten fraßen sich als Kannibalen gegenseitig auf. Das Leben im Lemmingland wurde unerträglich und viele suchten sich mit ihrer Sippe neue Siedlungsgebiete und Baue. Aber die unersättlichen Ratten folgten ihnen.

Die zwangsweise Zurückgebliebenen wandten sich besorgt an ihre Anführer und wurden wiederum schnell beruhigt. "Es sind schließlich Nagetiere wie wir. Sie suchen nur Schutz und Nahrung meinten auserwählte Lemminge. Stellen wir ihnen doch mehr Baue und Futter zur Verfügung und laden sie ein zu bleiben. Sie werden uns dann bestimmt sehr gewogen und nützlich sein", sprach ihre oberste Anführerin. **Ja, seit einigen Jahren hatte sogar ein älteres Weibchen das Sagen im Lemmingland.**

Schnell waren die Lemminge wieder beruhigt und gingen ihrem gewohnten Leben, Spiel und Spass nach. Und die auserwählten Lemmingführer sorgten auch dafür, dass es im Lemmingland immer lustiger wurde und das Lemmingvolk immer dümmer und fetter wurde. Hin und wieder zeigte sich das oberste Lemming-Weibchen ihrer Sippe und wurde sogar ob ihrer Klugheit immer wieder zur Führerin gewählt. Schließlich hatten sie ja Anführer, die für sie das Denken übernahmen und die mußten es ja wissen.

Von Lemmingen und Wanderratten

Die Ratten jedoch nutzten die Hilfsbereitschaft der Lemminge aus. Immer mehr von ihnen strömten ins Land. Sie lungerten herum, stahlen Vorräte, verletzten oder töteten Lemminge nur so zum Spaß und vergingen sich auch an den Lemmingweibchen. Und viele Lemmingweibchen hatten daran sogar Spaß.

Die Willkommenseinladungen der Lemming-Weibchen wurde von den Wanderratten die anderes gewöhnt waren, offenbar falsch verstanden.

Selbst einem Großteil der Lemmingen, obwohl ihnen das Hirn mit Rattenfutter auf Micro, Makro und Nanogröße geschrumpft wurde, protestierten und murrten aber sehr verhalten. Sie forderten ihre Anführer auf, dem bunten Treiben ein Ende zu bereiten. Aber diese wiegelten ab und einer von ihnen riet sogar dazu, sich doch freiwillig mit den Ratten zu paaren. Das brächte frisches Blut in die Kolonie und es könne eine ganz neue Art entstehen... Lemmingratten!

Das Verhalten der Ratten müsse man akzeptieren, schließlich sei das eben ihre und nunmehr auch unsere Lebensweise. Das ehemalige Land der freien Lemminge wurde zum gelobten Paradies und Jagdgründe der kannibalischen Ratten. Widerspenstige und pathologisch unbelehrbare Lemminge, wurden eingefangen, geschächtet und gehäutet und zu Futter für die Jungratten verarbeitet. Trotzdem blieben einige auserwählte Lemming bei ihrem Beruhigungs Kredo: Unsere Gäste wüßten es nun mal nicht besser und sie würden sich schon nach und nach an ein Lemmingleben anpassen. Die wenigen verblieben Lemminge mit natürlichen und noch funktionierenden Hirnfunktionen widersprachen und meinten: Bald wird es keine Lemminge im Lemmingland mehr geben. Und sie behielten recht.

„Wir schaffen das!“, betonte die oberste Anführerin zum wiederholten Male.

Doch es kam anders, als die Anführer es prophezeit hatten...

Als die Zahl der fremden Ratten immer weiter anstieg und das Leben immer unerträglicher für die Lemminge wurde, hatte anscheinend auch die Anführerin ein Einsehen. „Wir müssen unsere Kolonie aufgeben und anderswo eine neue gründen. Nur so können wir überleben. Laßt uns alle fliehen. Wir schaffen das! Mir nach!!!“, rief sie ihren Artgenossen zu und rannte los.

Die ganze Kolonie setzte sich in Bewegung und stürmte blindlings und vor allem auch hirnlos hinterher. Wie es eben in den Genen der Lemminge seit Jahrhunderten einprogrammiert ward. Sogar einige mit etwas größeren Gehirnen waren dabei. Was blieb ihnen anderes übrig, wenn sie blieben, erwartete sie nur Tod und Verderben. Sie aber wollten leben!

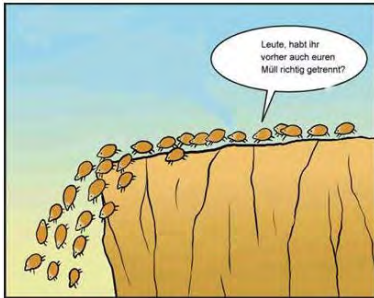
Die oberste Anführerin war schon ein Stück voraus, fast nicht mehr zu sehen und so rannten die Lemminge noch etwas schneller. Als sie über eine kleine Anhöhe setzten war da plötzlich nichts mehr... nur Tiefe, Klippen und tosende Gischt. Alle 80.000.000 Lemminge stürzten ins Meer und ertranken. Aber nicht ganz alle. Einige Lemminge verirrteten sich im Getümmel und infizierten mit dem Lemmingvirus auch weiter entfernte Siedlungsgebiete. Daraufhin setzte auch ein Massensterben in bisher friedlichen Lemmingkolonien, wie die Ukraine, ein. Wissenschaftler erklären uns dieses Phänomen mit der Erklärung, daß auch fremde Lemming-Kolonien genetisch mit dem deutschen Lemming-Weibchen versippt sind.

<http://regionalreport.org/politiker-verueben-suizid-wie-die-lemminge/>

Von Lemmingen und Wanderratten

Eine von ihnen war kurz vorher links abgebogen. Vielleicht war sie jetzt auf dem Weg nach Paraguay...

(Anmerkung: Natürlich ist mir bewußt, daß der Massenexodus und der kollektive Selbstmord der Lemminge in den asiatischen Tundren nur eine Legende ist. Aber gilt das auch für die zentraleuropäische Unterart?) Aber selbst jene unteren Lemminge die sich schon im Sturzflug befanden riefen zu den Oberen hinauf und versicherten, daß sie ihren Müll sorgfältig getrennt hatten. Wir Lemminge lassen kein Chaos zurück.



In einer globalisierten Lemming-Welt lauern aber zusätzliche Gefahren. Einige davon sind auch für die zentraleuropäische Unterart der Lemminge schon tödlich geworden

Einige besonders begabte Lemminge rätseln aber weiterhin was die genaue Ursache der raschen Verdummung und Vernichtung einer ehemals blühenden 80 Millionen Kolonie gewesen sein könnte. Waren es neuartige Nahrungsmittel, welche die Wanderratten im Gepäck eingeschleppt hatten.



Möglicherweise eine Kombination beider obigen Bilder in Kombination mit neuartiger hinterfotziger - Gehirnwäsche Technologien , mit denen die außerirdischen Wanderratten die zentraleuropäische Kolonie der Lemminge zerstörten.



Ziel: Artikel

